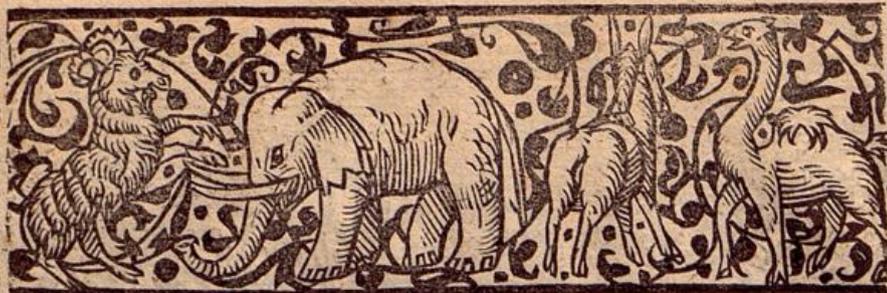


Vorrede/

In Tausent vnd Fünffhundert Jahr
Almondsibenzig das ist war/
Was ich zu Prag im Behmerlande
Da ich des Weins fast wenig fandt/
Weis Bier man mir zu Tisch da trug
Da was die leng mit wol mein fug/
Macht mich von Prag in kurzer eyl
Auff Wien wol Sechsond Dreissig Meil/
In etlich tagen kam ich balde
Nit weit von Znám in Behmerwalde/
Darin ich mich wol auff der sart
Wartlichen hab verirret hart/
Vnd kam gar tieff in Walde hinein
Sah auch nit mehr des Tages schein/
Mein hertz ward aller Freuden lehr
Aus dem Walde stund all mein Veger/
Ich lieff das ich verröt mein Schweis
Vor Angst vnd Not ward mir auch heis/
Ich lieff den Walde hinauff vnd ab
Heimlich führt ich ein grosse flag/
Dann ich mein tag gar oft hab gehört
Viel sindt in disem Walde ermödt/
Ich rueste zu Gott dem Herren mein
Das er mir wolte hülfflich sein/
Vnd mir erhalten mein zeitlichs Lebn
Thet mich also in Walde ergebn/
Sieng darinn mit grossen Sorgen
Wüdschet oft nach dem liechten Morgen/
Ich kam auff ein gar schönen Plan
Gantz lustig vnd gar wolgethan/

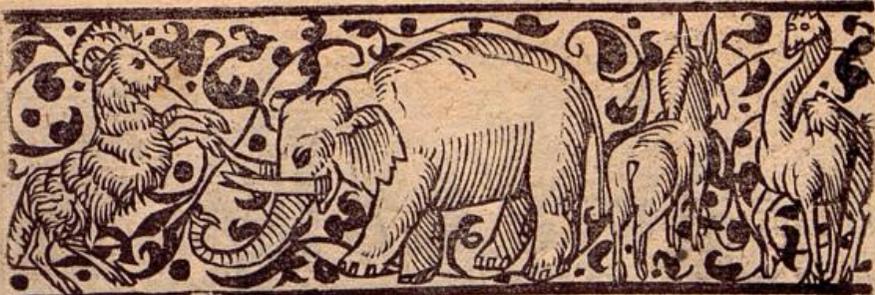


Vorrede/

Dadurch da floss ein Bächlein klein
Darein der Mon gar haiter schein/
Das Wasser da ganz lauter was
Ich saß mich nider in das Gras/
Tranck des Wassers mit gutem lust
Legt mich nider vnd schlieff ein rust/
Vnter einen gar schönen Baum
Da kam mir für in einem Traum/
Wie daß ich sehe hoch vnd weit
Gar ein schönen zierlichen Streit/
Von der Haiden Göttinen zwar
Die gewesen sind vor vil Jar
Die Juna vnd Europa gleich
Sah ich ein jede mit irn Reich/
Gar zierlich vnd köstlich bereit
Gantz Küniglich vnd Fürstlich kleid/
Von Golt Silber fürwar nit schlecht
Gantz wol gepuzt Reuter vnd Knecht/
Die ritten all auff einen Plan/
Da sah ich Fürstin vnd Herren stan/
Die all zusahen disem Streit
Etlich von fernem Landen weit/
Ich sah auch wunderbarlich Thier
Darnach bin ich erwachet schier/
Ich macht mich auff vnd gieng gar balde
Ob ich köndt kommen auß dem Walde/
Da kam ich für ein Holsenstein
Davor sah ich ein Man gantz klein/
Der hat ein langen grauwen Bart
Wie er mich sah/erschrack er hart/

In

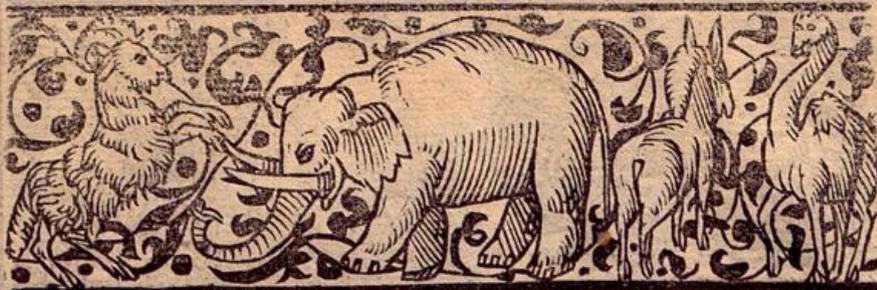




Vorrede /

In Berg er sich ganz eilendt fert
Vnd hinder im die Thür verspert/
Gedacht du hast gehört dein zeit
Das Zwergen sindt gar frome Leut/
Vnd halten in der wilden haus
Da wonet weder Katz noch Maus/
Kein Vnziffer bey ihnen sey
Desgleich wohnt in kein Schalckheit bey/
Derhalben wiltu klopffen an
Villicheit wirstu da eingelan/
Ich klopffet an/gab gutte wort
Das Zwerglein mich im Berg erhort/
Vnd kam gar eilends an die Thür
Vnd thet den Rigel erst recht für
Ich ruefft zu im wol in den Stein
Ach du mein lieber Freundt gar klein/
Ich bitt dich durch den lieben Gott
Las dir erzelen all mein Noth/
Kein leide thet ich zum Kleinen gahn
Sol dir hiemit von mir geschehn/
Ich bin gar ein verirrter Man
Vnd der mir selb nit helfen kan/
Alhie in disem wilden Than
Bin ich gar ein betrübter Man/
Mein Hertz das fürt ein grosse Klag
Dann ich Gestern den ganzen Tag/
Desgleichen dise Nacht so lang
Hab gethan so manichen gang/
Disen Waldt gar wol durch messen
Vnd warlich keinen Biß aessen/



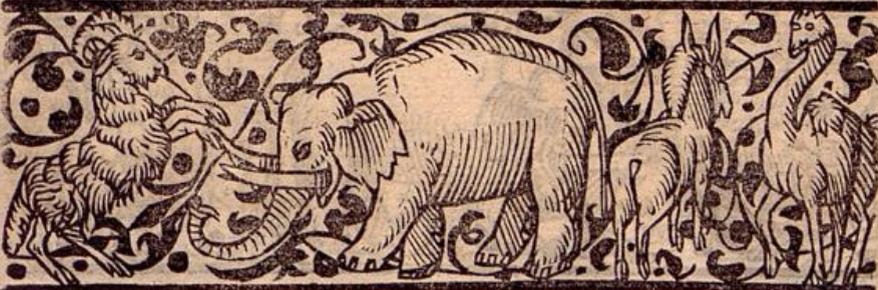


Vorrede /

So du ein Christ wie ich hoff bist
Bitt ich dich fast durch Jesum Christ/
Du wöllest mir hie helfen balde
Dasz ich möcht komen auß dem Walde /
Der Klein der hört mein grosse Clag
Hub an vnd thet zu mir ein Frag /
Er wolt gern wissen wer ich wer
Desgleichen wo ich kame her /
Solt im sagen meinen Namen
Mich desselben gar nit schamen /
Ich sprach mein Nam ist wol erkandt
Heinrich Wirnich bis ich genandt /
Gen Wienn solte ich reisen balde
Vnd bin verirrt in disem Walde /
Darausz so wer ich wartlich gern
Deinr hülf mag ich nicht wol entpern /
Den Klein mir zhorchen nit verdros
Von stundan er den Berg auffschloß /
Vnd nam mich eilends bey der Handt
Führt mich durch die steinene Wandt /
Den Berg versperet er also hart
Mich Grauset schier da auff der fart /
Er führt mich durch dem Berg so lang
Der Weg war schmal der macht mir bang /
Erst thet ich mich darein ergebn /
Ich müste da lassen mein Lebn /
Heimlich führt ich ein schwere Clag
Im selben sib ich liechten Tag /
Herleuchten durch den Berg gar schon
Sah alle ding gar wol gethan /

In



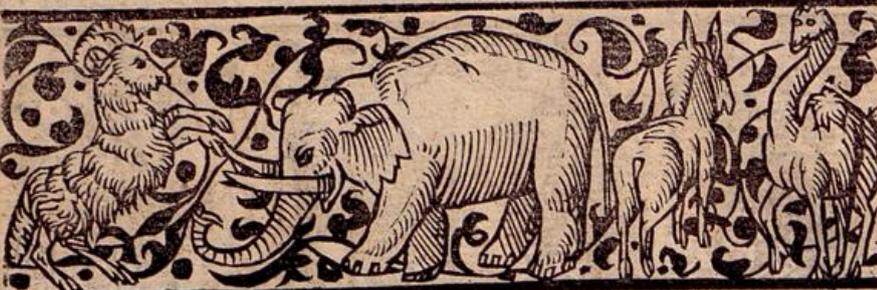


Vorrede /

In diesem Bergk da sah es gleich
Als ob es wer eins Fürsten Reich /
Der Bergk der war gezieret wol
Dass ich in billich preysen sol /
Der Zwerg der führt mich weiter fort
So gar an ein schön lustig Ort /
Da war bereit nach seiner weis
Ein Tisch darauff die beste Speis /
Von allerley der Früchten schon
So lustig / lieblich wolgethan /
Von Kreutern / Würzen mancher handt
Wie er sie in dem Bergk da fandt.
Ein Edler Gschmack war in dem Saal
Vil kleiner Zwerglein vberal /
Ein jedes reicht mir da sein Handt
So tieff wol in des Steines Wandt /
Hiessen mich freundlich wilkom sein
Brachten den aller besten Wein /
Dass ich mich kundt Dursts ergetzen
Theten mich auch nidersetzen /
An ihren Tisch da oben an
Als ob ich wer ein Edelman /
Vnd fragten mich all diser Mer
Wie ich zu in da kommen wer /
Das zeigt ich in ganz trewlich an
Gab ihn darneben zu verstan /
Wie ich gelegen vnterm Bann
Vnd mir für kommen wer ein Traum /
Da haben sie von mir begert
Des ich sie billich hab gewert /

Ich





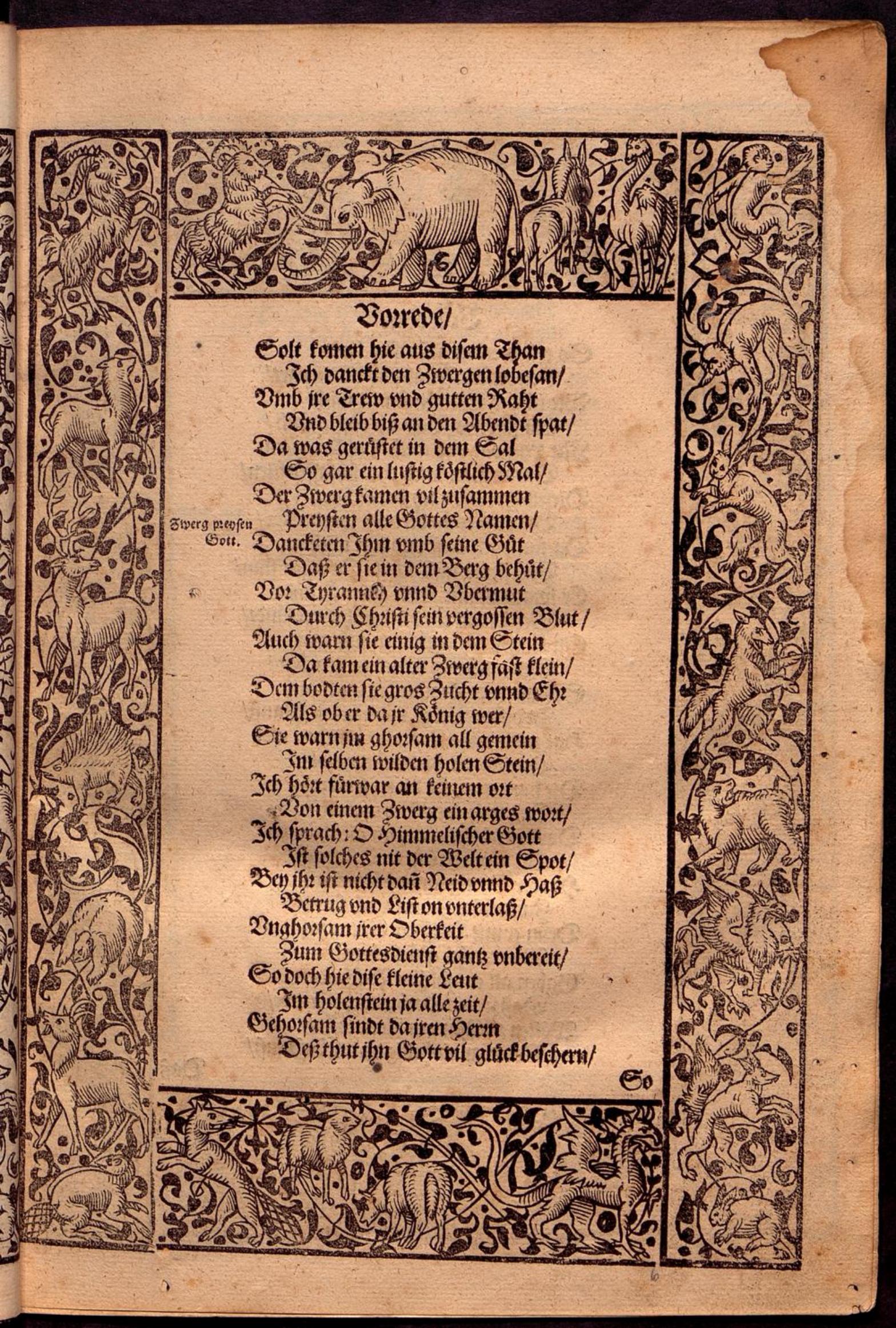
Vorrede /

Ich sol im meinen Traum erzeln
 Vnd solches von mir haben wöln /
 Das hab ich willig vnd gern than
 Vnd gab ihn allen zu verstan /
 Wie ich hab gsehen schon bereit
 Der Göttinnen Vnainigkeit /
 Die Juna hab eingenomen
 Ein Platz / Europa sey kornen /
 Mit jr vier Töchtern wunderbar
 Vnd sonst mit einer grossen Schar /
 Mit Spieß vnd Schwert gar wol gewekt •
 Vnd sich der Juna widersetzt /
 Bat da die Zwerg demütiglich
 Sie wolten vnterrichten mich /
 Ob diser Traum wer böß odr gut
 Ein Zwerg der sprach bis wolgenut /
 Wir haben ein in disem Hausz
 Der kan die Traum all legen aus /
 Dem wöllend wir das zeigen an
 Morgen so soltu Antwort han /
 Bleib heindt bey vns in disem Stein
 Wir kleinen Zwerglein allgemein /
 Wöln euch gute Gesellschaft halten
 Desgleichen sol von vnsern Alten /
 Euch mitgetheilet werden Raht
 Ihr renset frü gleich oder spat /
 Dasz euch kein Leydt sol widerfarn
 So wöllend wir vns auch nit sparn /
 Vnd geben vnser Hülff darzu
 Dasz jr mit Friedt vnd guter Ruh /

Uneinigtheit
der Göttinnen.

Solt



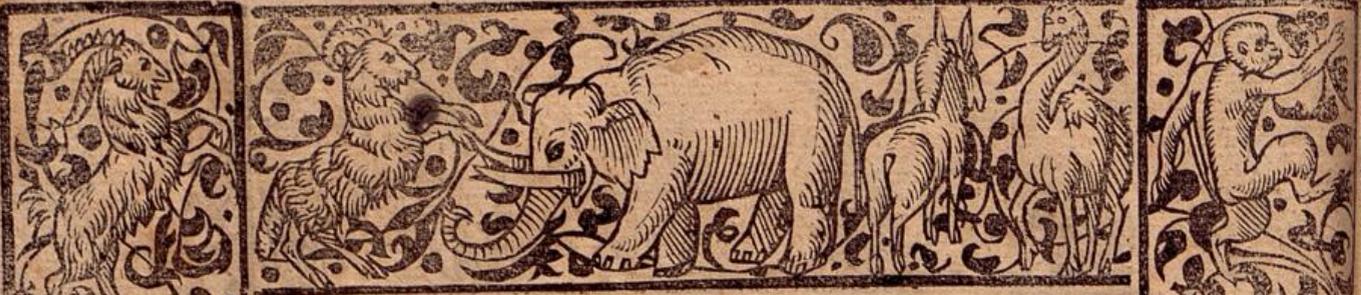


Vorrede/

Solt komen hie aus disem Zhan
Ich danck den Zwergen lobesam/
Vmb ire Trew vnd gutten Raht
Vnd bleib bis an den Abendt spat/
Da was gerüstet in dem Sal
So gar ein lustig köstlich Mal/
Der Zwerg kamen vil zusammen
Priesen alle Gottes Namen/
Dancketen Ihm vmb seine Güt
Dass er sie in dem Berg behüt/
Vor Tyranney vnd Obermut
Durch Christi sein vergossen Blut/
Auch warn sie einig in dem Stein
Da kam ein alter Zwerg fast klein/
Dem bodten sie gros Zucht vnd Ehr
Als ob er da jr König wer/
Sie warn ja ghorfam all gemein
Im selben wilden holen Stein/
Ich hört fürwar an keinem ort
Von einem Zwerg ein arges wort/
Ich sprach: O Himmelscher Gott
Ist solches nit der Welt ein Spot/
Vey ihr ist nicht dan Neid vnd Haß
Betrug vnd List on vnterlaß/
Vnghorsam irer Oberkeit
Zum Gottesdienst ganz vnberait/
So doch hie dise kleine Leut
Im holenstein ja alle zeit/
Gehorsam sindt da jren Herrn
Desz thut ihn Gott vil glück beschern/

Zwerg priesen
Gott.

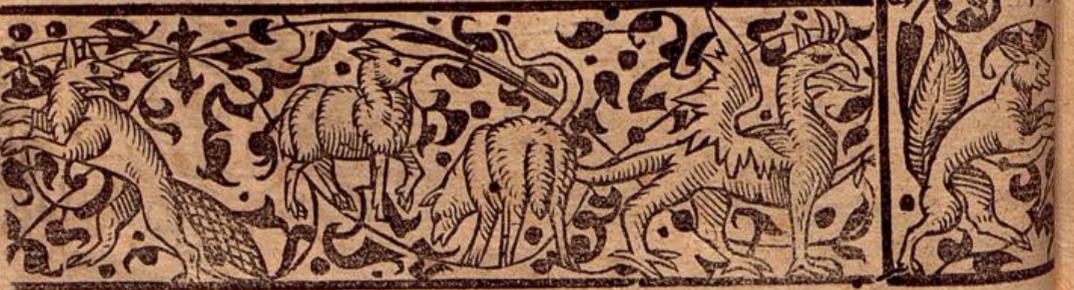
So

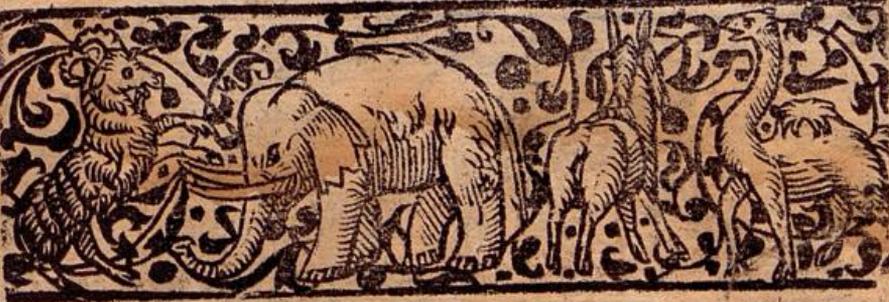


Vorrede/

So wir werden gestraffet hart
Von vnserm Feind vnd Widerpart/
Wie ich der Sachen sinnet nach
Ein schönes Bett ich rüsten sach/
Mit Leinwat vnd auch Pulstern zier
Daran man mich thet schlaffen sürn/
Dieselbig Nacht ich darin lag
Bis das es widerumb ward Tag/
Da stund ich auff vnd legt mich an
Von stund sach ich ein Zwergen stan/
Er sprach zu mir mein guter Fründt
Merck was ich dir jetzt hie verkündt/
Ein kleines Zwerglein zu mir trat
Vnd mich von deinet wegen bat/
Sol dir dein Traum hie legen auß
In diesem Bergk vnd wilden Glaufz/
Hat mich deins Traums berichtet wol
Den ich dir hie außlegen sol/
Dir hat getraumt du sehest berent
Der Göttinen Vneingent/
Das wil ich dir anzeigen gleich
Ein grosse Freud in Osterreich/
Hat der Gott ghandt Hymereus
Zugerüstet Ja nit vmb suns/
Denn er mit Hülff der Götter zal
Weil es ihn gefiel vberal/
Gaben all ein solchen Bescheide
Das sie ein Hochzeitliche Freudt/
Wölten zurüsten am Tonawflusz
Vnd war einhellig da der Bschluß/

Dasz





Dasß der Erzhertog Carl genandt
 Allen Göttern gar wol erkandt/
 Solt greiffen zum Ehlichen Standt
 Das wirt geziert das ganze Landt/
 Der Fürstlich Stam dardurch gemehit
 Der höchste Gott im Himl geehrt/
 Dem die Ehe gar höchlich gfeht
 Im Paradenß er zsamten helt/
 Zwen Menschen die er hat betracht
 Den Mann aus entel Erden gmacht/
 Ein Riep genommen aus seim Leib
 Daraus hat er im gmacht ein Weib/
 Vnd gab sie da zusamen gleich
 Die erste Eh im Himmelreich/
 Also durch Gott gepflanzet ist
 Darumb ihn noch zu diser frist/
 Nach dem Ehlichen Standt auch dürst
 Derhalb Carol der Edel Fürst/
 Geborn von Kaiserlichem Stam
 Von dem man nie nichts Urgs vernam/
 Hat im erwelt ein Fürstin reich
 Von Stam vnd Ehm im gmes vnd gleich/
 Wirdt jekundt in kurzen Tagen
 Merck ich dir die warheit sagen/
 Ein schön Beylag in disem Jahr
 Zu Wienn halten ist offenbar/
 Da wirt gemacht ein Ehrenplan
 Von schöner Zier gar wol gethan/
 Da wirt man sehen schon bereit
 Eins jeden Ritters Degenheit/

Adam vnd
Eua.

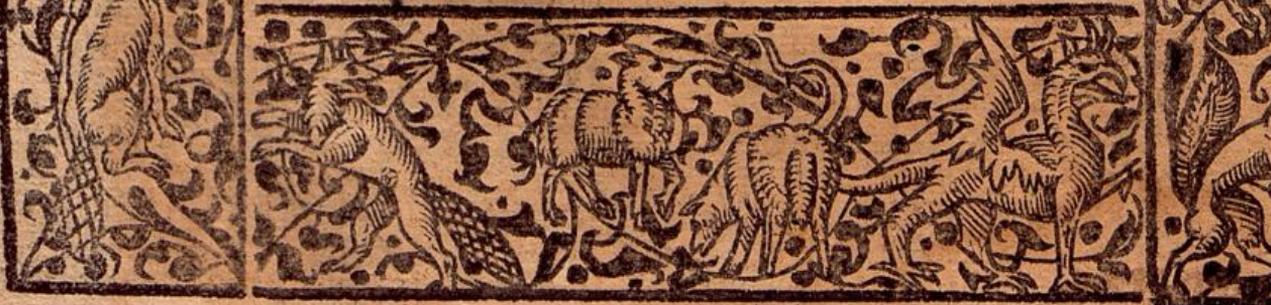
B Dahin





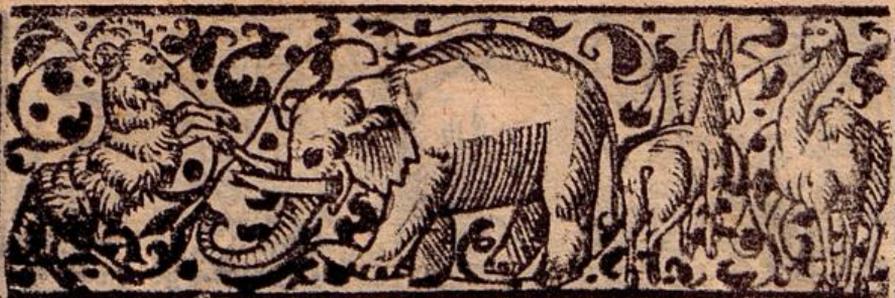
Dahin die Iuno hat fürgnom̄n
 Zu diser Freud vnd Hochzeit kom̄n/
 Dann sie daran ja frue vnd spat
 Allzeit ein grossen Esallen hat/
 Hat jr darzu da außerswelt
 Ein frembdes Volek das jr gefelt/
 Vergift der andern Göttin zwar
 Dasz sie nit sollen kommen dar/
 Verdreust Europam also hart
 Jen Fleisz vnd Müh sie auch nit spart/
 Veruefft zu ihr jr Töchter gschwindt
 Deren noch Bier vorhanden sindt/
 Thut auch anderen Göttin schreiben
 Dasz sie nit sollen aussen bleibn/
 Mit irer Macht vnd Herrligkeit
 Ein yede solle sein bereit/
 Den Neptuno rufft sie auch an
 Wöll sie in Nöten nit verlan/
 Der Diana schreibt sie auch baldt
 Die ist ein Göttin in dem Walde/
 Solt jr zu Hülff kommen auch schier
 Vnd mit jr bringen wilde Thier/
 Vnd sie in Nöten nit verlan
 Damit der Iuno widerstan/
 Die sieben freyen Künst desgleich
 Die haben Schirm in irem Reich/
 Sie solten brauchen all jr Macht
 Demppfen der stolzen Iuno Pracht/
 Dasz sie sich hab unterwunden
 Mit frembden Rittern zu stunden/

Den



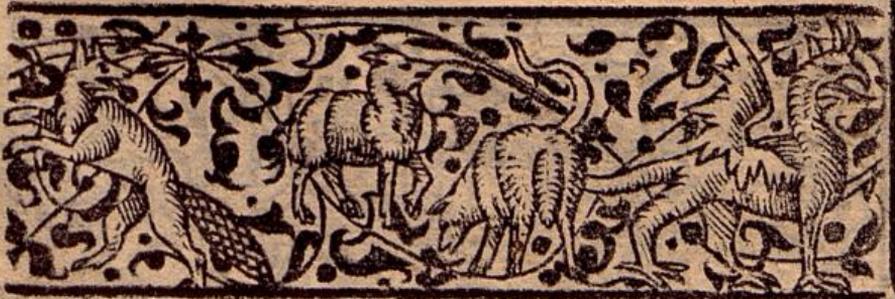


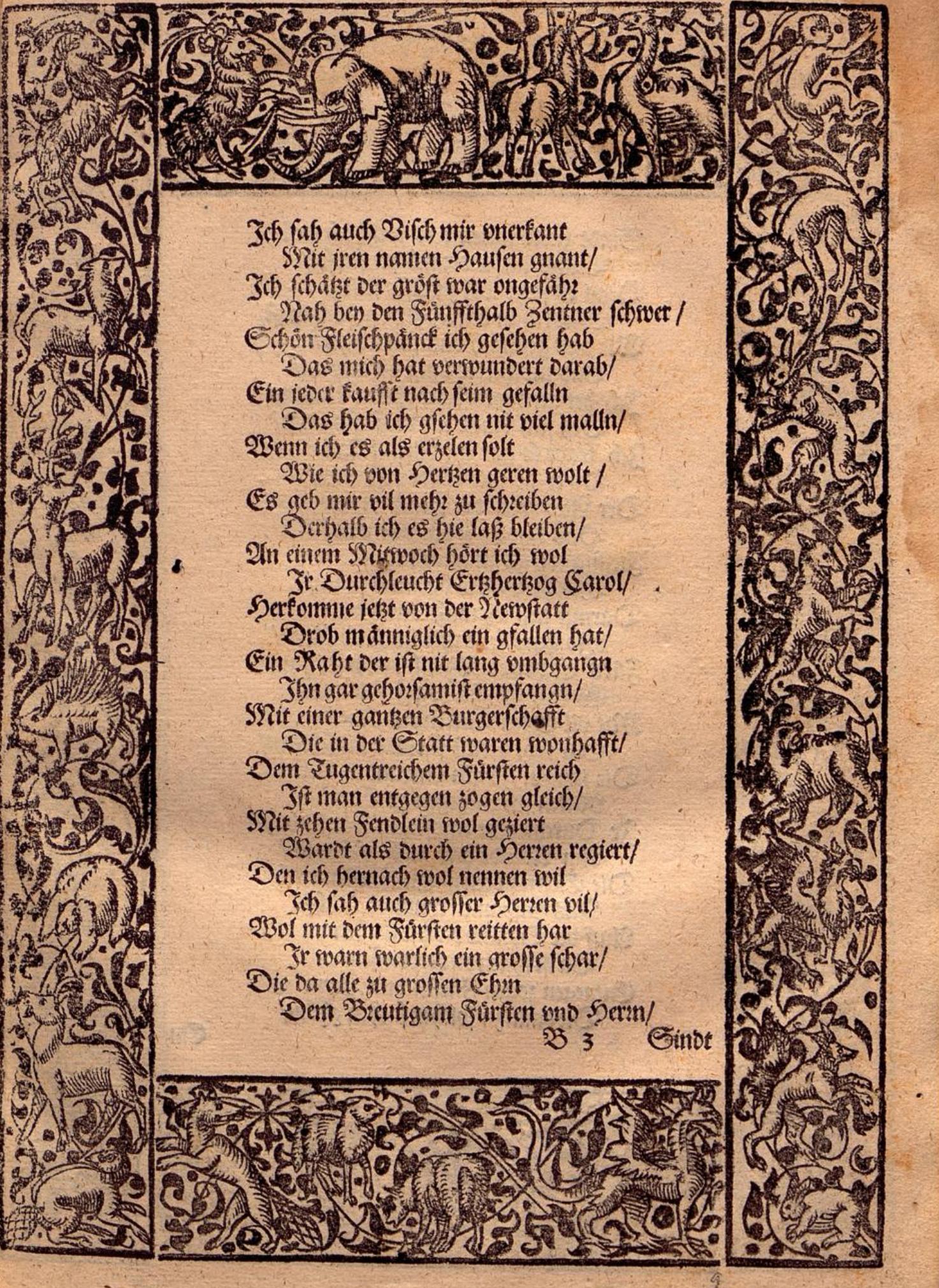
Der Alte
Der Ehrenplatz zu nemen ein
Sol ihnen hoch anglegen sein/
Als ihren Töchtern vnd Freunden
Vey den sie hoffs hülff zu finden/
Vnd hie der Iuno widerstan
Ja sie allein nit herrschen lan/
Ich bat den Alten fleißiglich
Dass er da wolte weisen mich/
Damit ich keme aus dem Walde
Der Alte gab mir Antwort baldt/
Es ist kein Pfat in disem Than
Der dich von dannen führen kan/
So hat es hie viel böser Geist
Von argen Leuten allermeist/
Die da rauben zu aller frist
Dass hie gar niemandt sicher ist/
Wiltu mir geben deine Trew
Versach dass es mich nit gerew/
Gib dir zum Gferten meinen Son
Durch den magst haben Freud vnd Won/
Der bringet dich hie durch disen Than
Dass dich kein Mensch nit sehen kan /
Führt dich gen Wienn in kurzen tagen
Dass du im Lob vnd Danck must sagn/
Die Göttin thut er auch kennen
Vnd sie all mit Namen nennen/
Ich gab dem Alten da mein Trew
Dass es ihn solte nit gerewn /
Sein Son wolt ich im wider schiekn
So es sich jrgent wolte glückn/



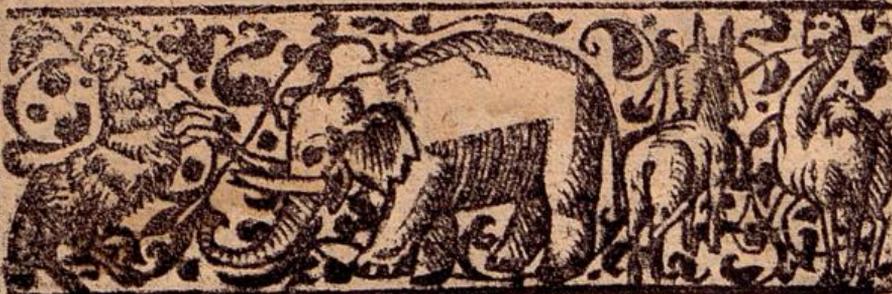
Der Alt dem Son fleissig befaht
Solt mich durch den verirrten Thal/
Führen da gar in schneller Eyl
Nacht vnd Tag wol bey zwainzig Meyl/
Ein solchen Weg so fern vnd weit
Kamen wir da in kurzer zeit/
Gen Wienn hinab in Osterreich
Ein solche Statt derselben gleich/
Findt man nit baldt in Teutschem Landt
Da sandt man kauftten alles sandt/
Was da dienet zur Leibes Not
Wein/Fleisch/Bisch/Schmaltz/Käsz vnd Brot/
Darin hat es ein weisseß Raht
Der diser Statt gar wol an stat/
Die Donaw fleust ich gsehen hab
Ein Arm gleich an der Statt hinab/
So ist die Statt auch wol gebawt
Dann man dem Feindt fürwar nit trawt/
Er hat sie offte belägeret hart
Sein Tyrannen fürwar nit gspart/
Die Bürger hielten sich so wol
Dass mans noch darumb loben sol/
Der Feindt must wider ziehen ab
Vnd ihnen lassen Guet vnd Hab/
Ich hab auch gsehen das ist war
Darumb ichs hie auch reden thar/
Ein Bischmarckte solt ihr glauben mir
Darauff warn wol Dreyhundert Gschir/
Vol schöner Bisch manicherleyn
Hechten Färhen groß vnd auch klein/

Ich



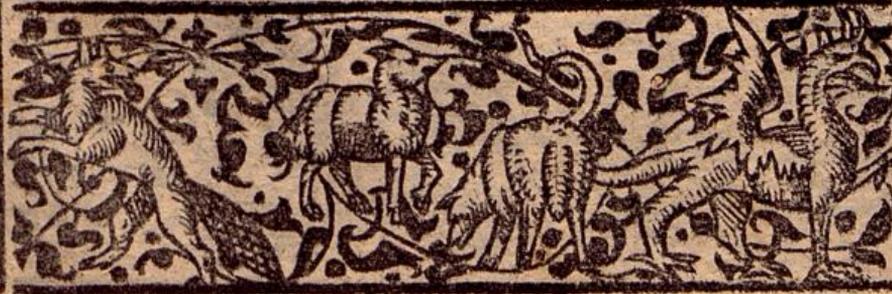


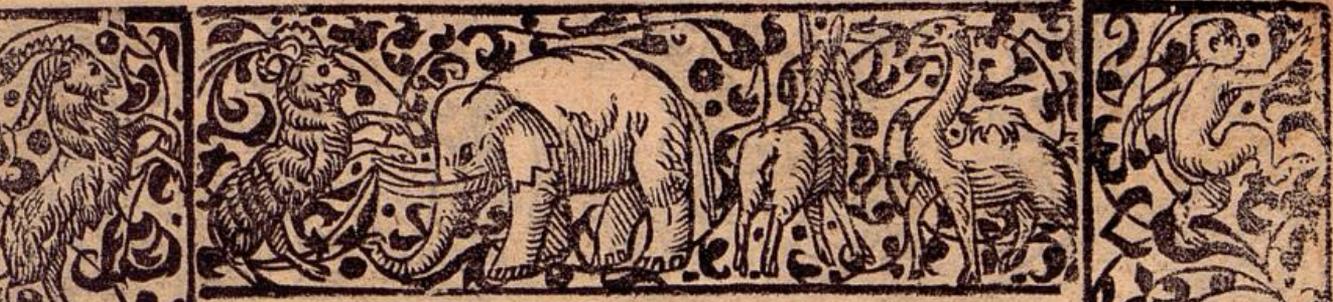
Ich sah auch Fisch mir vnerkant
Mit iren namen Hausen gnant/
Ich schätze der gröst war ongefähr
Nah bey den Fünffthalb Zentner schwer /
Schön Fleischpänck ich gesehen hab
Das mich hat verwundert darab/
Ein jeder kauft nach seim gefallen
Das hab ich gesehen mit viel malln/
Wenn ich es als erzelen solt
Wie ich von Herzen geren wolt /
Es geb mir vil mehr zu schreiben
Derhalb ich es hie laß bleiben/
In einem Mittwoch hört ich wol
Ir Durchleucht Erzhertzog Carol/
Herkomme jetzt von der Newstatt
Drob männiglich ein gefallen hat/
Ein Raht der ist nit lang umbgange
Ihn gar gehorsamist empfangen/
Mit einer ganzen Burgerschafft
Die in der Statt waren wonhafft/
Dem Tugentreichen Fürsten reich
Ist man entgegen zogen gleich/
Mit zehen Sendlein wol geziert
Wardt als durch ein Herren regiert/
Den ich hernach wol nennen wil
Ich sah auch grosser Herren vil/
Wol mit dem Fürsten reitten har
Ir warn warlich ein grosse schar/
Die da alle zu grossen Ehm
Dem Breutigam Fürsten vnd Herrn/



Sündt herkommen das weiß ich wol
Billich ich sie drumb preisen sol/
Dem es steht wol zu diser frist
Wenn man dem Haupt gehorsam ist/
Wie das geschach das sah ich gern
Vnd möchte es lang nit entpern/
Ich het gern gewußt der Herrn Namen/
Des sich keiner nit dorffte schamen/
Ich fragt so gar ein Alten Mann
Ob er sie mir kändt zeigen an/
Der Alte Mann der sprach zu mir
Das kan ich nit anzeigen dir/
Fleißig wil ich im nachfragen
Vnd hernach es dir auch sagen/
Darnit ließ ich mich benügen
Morgens frue thet ich mich sügen/
Fürs Schotten Thor hört ich zu handt
Es kem Erzherzog Ferdinandt/
Mit vil Edlen Rittern vnd Knecht
Gar wol gerüst fürwar nit schlecht/
Die jungen Fürstin vnd ander Herrn
Ritten im entgegen zu Ehn/
Ic Durchleucht empfiengen Fürstlich
Am Abendt hab auch gsehen ich/
Die Eltern zween jungn Fürsten reich
Aus Hispanien kommen gleich/
Auff der Donaw da her fließen
Da ist ihnen on verdriessen/
Entgegen zogen Fürstin vnd Herrit
Die dann zu solchen sachen ghöm/

Em





Empfiengen da die Fürsten reich
 Darnach so ist man gritten gleich/
 Gen Hoff wol in die werde Best
 Da hat man schon die frembden Gäst /
 Empfangen wol in hohen Ehm
 Ich sah gar tapffer seine Herrn/
 An dem Hoff da thet ich auch fragn
 Den Alten ob er mir künde sagn /
 Wie da die Herren wern genendt
 So sie im auch wern erkendt/
 Er sprach ich kenn jr etlich wol
 Begerst das ich sie nennen sol/
 So wil ichs schun mit dem beding
 Darnit es mir nit misseling /
 So ich sie hie nit nente recht
 Von irem Stammen oder Gschlecht /
 Auch wie es sich im Ampt gebürt
 Das ist das gröst so mich hie irrt /
 Vngesährlich zeig ich dir an
 Nach Ordinarij ichs nit kan/
 Ich sprach zu im mit grosser Bitt
 Die Herren werdens achten nit /
 Wann gleich die Ordnung vns hie felt
 Vnd einr wirt für den ändern gsetzt/
 Er sprach so dann solches nit irrt
 Das ichs nit nenn wie sichs gebürt/
 So wil ich dir etlich nennen
 Vnd gab mir da zu erkennen/
 Ire Namen der Herren reich/
 Hab auch bekomn jr Wapen gleich/

B 4

Vnd

Vnd sie gar ordentlich vnd schon
 Reissen darnach auch schneiden lan/
 Vnd ihn zu Ehm hie außerswelt
 Vngfärlich in ein Ordnung gsetzt/
 Bitt auch hie neben fleissiglich
 Die frommen Herren wöllen mich/
 Soliches nit entgelten lan
 Vngler Leut han baldt vnrecht than/
 Auff Hoher Schuel bin ich nit gstandn
 Mein Studirn in frembden Landn/
 Ist gschehen mit dem langen Spieß
 Biewol michs nit mein Vatter hieß/
 So hat er es auch selbs getriebrn
 Vnd gleich mit solcher Federn gschriebrn/
 Derhalb bitt ich wie oben stat
 Mein Ampt vil Weisheit nit inn hat/
 Vers machen vnd auch Püttschen schlan
 Ist die gröst Kunst so ich nur kan.

Ertlicher Fürnemer
 Herren Wapen.

